

Abhängigkeitserkrankungen

Ein Behandlungsschwerpunkt unserer therapeutischen Arbeit ist die Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen. Neben den stoffgebundenen (Alkohol und/oder Medikamente inklusive opioidhaltiger Schmerzmittel; Cannabis, in Einzelfällen andere so genannte „harte“ Drogen) behandeln wir auch die nicht stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankungen wie Arbeitssucht, Beziehungs- und Sexsucht, Spiel- und Internetsucht sowie Kaufsucht.

Eine Besonderheit des Oberbergmodells sind die **Entgiftung**, der **qualifizierte Entzug** und die **Entwöhnung ‚en bloc‘**. Unnötige Wartezeiten und hierdurch bedingte Rückfälle werden nahezu ausgeschlossen.

Die Wirksamkeit unserer Abhängigkeitstherapie beruht auf drei Säulen: der Sofortaufnahme in jedem Krankheitszustand, der individuellen Therapieplanung und einer bundesweit organisierten Nachbehandlung durch Oberberggruppen und Korrespondenztherapeuten.

Typisch für Abhängigkeitserkrankungen ist das Verlangen nach einem bestimmten Erlebniszustand bzw. einer Substanz. Diesem Verlangen wird das Handeln und Denken des Menschen nahezu vollkommen untergeordnet, was bei den Betroffenen Scham und Schuldgefühle auslöst.

Die Behandlung in den Oberbergkliniken fokussiert zunächst auf diese quälenden Gefühle. Die therapeutische Bearbeitung und Auflösung geht Hand in Hand mit der **emotionalen Akzeptanz** der Abhängigkeitserkrankung, was ein wesentlicher Schritt in Richtung Genesung ist.

Zentrales Ziel der Therapie ist eine lebenslange, mühelose Abstinenz von sämtlichen Substanzen mit Suchtpotenzial. Darüber hinaus wird alles getan, um das körperliche Wohlbefinden wiederherzustellen. In der Therapie werden die Grundlagen für eine eigenverantwortliche Bewältigung der künftigen Lebensaufgaben erarbeitet. Voraussetzung dafür ist, dass der Patient ausreichend über die Erkrankung informiert wird und selbstkritisch wahrnimmt, welche bislang unbewussten Erlebnisweisen, Beziehungsstrukturen und Reaktionsbereitschaften **seinen konkreten Handlungen zu Grunde liegen**. Hierbei geht es um emotionale Prozesse, die zu Wahrnehmungsverzerrungen und Denkeinschränkungen geführt und altersgemäße, vernünftige Handlungsmuster bislang verhindert haben.

Wenn sich aus seelischen und psychosomatischen Erscheinungen eine Abhängigkeit von Substanzen (Alkohol, Medikamente, Drogen) entwickelt hat, wird parallel zu einer Kombination

(bitte wenden)

Kompetente Auskunft rund um den Klinikaufenthalt erhalten Sie unter Tel. 0800 32 22 32 2 (gebührenfrei).
Außerhalb Deutschlands wählen Sie bitte: +49 180 5257405
info@oberbergkliniken.de · www.oberbergkliniken.de


Oberberg
Psychotherapie Psychiatrie Psychosomatik

von therapeutischen Vorgehensweisen eine intensive, handlungsorientierte Suchttherapie in Einzelsitzungen und Therapiegruppen durchgeführt. Spezifisch ist dabei – neben einer individuellen Problemanalyse und der konkreten Förderung von Abstinenzkompetenz – die Erarbeitung und Einübung einer rationalen sowie emotionalen Krankheitseinsicht und Akzeptanz. Der Patient muss lernen, seine Sucht als bleibende Eigenschaft zu akzeptieren. Darüber hinaus ermöglicht die intensive Therapie den Brückenschlag in die Persönlichkeitsentfaltung. Notwendig hierfür sind ein Innehalten, Übungen der Stille sowie eine **achtsame Akzeptanz** des tiefsten Wesens und seiner Essenz. Dieser Paradigmenwechsel von der reinen Außensicht zu einer das Individuum würdigenden Innenschau ermöglicht eine „ansteckende“ Gesundheit.

Im Blickpunkt steht bei uns auch die **Co-Abhängigkeit**: Im letzten Drittel der Behandlung ziehen wir daher die Partner und andere Bezugspersonen hinzu, um dieses Thema zu beleuchten und gegebenenfalls Konsequenzen zu ziehen. Die Nachsorge bestehend aus ambu-

lanter Psychotherapie und Selbsthilfegruppen, z. B. Oberberggruppen, wird verbindlich vereinbart.